

Erfahrungsbericht ERASMUS

Betreuungspersonen

Universität Freiburg, Romanisches Seminar: Mme Boutes (mp.boutes@yahoo.fr)

Université Paris Sorbonne, UFR langue française: Mme Leca-Mercier (florence.leca-mercier@wanadoo.fr)

Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die erste formale Registrierung erfolgt über online Formulare auf Seiten der Uni Freiburg sowie der Sorbonne. Sowohl das Erasmus-Koordinationsteam des Romanischen Seminars als auch das EU-Büro informieren dich über alle wichtigen Deadlines und Anmeldeprozesse.

Vor Beginn des Auslandsaufenthaltes solltest du dich über die Internetseite der Sorbonne (<http://www.paris-sorbonne.fr/>) über das online zugängliche und nach UFRs (Fakultäten) untergliederte Vorlesungsverzeichnis informieren und bereits Kurse auswählen, die du in dein Learning Agreement Before Mobility eintragen kannst. Nach der endgültigen Zusage durch die Sorbonne erhältst du alle relevanten Infos über die administrative und die pädagogische (Kurse) Einschreibung, die beide in Paris stattfinden. Für erstere sind die im Zulassungsschreiben angegebenen Dokumente mitzubringen, während letztere durch die bereits erfolgte Kurs(vor-)auswahl für das erste Learning Agreement sehr erleichtert wird, obwohl sich vor Ort wahrscheinlich ein paar Änderungen der Belegwünsche ergeben werden.

Grundsätzlich ist es ratsam ausreichend Kopien und Scans wichtiger Dokumente sowie genügend Passbilder dabeizuhaben, um der französischen Bürokratie mit einem Lächeln gegenüberzutreten.

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Am besten du triffst die Vorbereitungen so früh wie möglich, d.h. mindestens ein halbes Jahr vor Antritt. In Deutschland solltest du folgende Punkte auf deine To-Do-Liste setzen:

- Brauche ich eine/n ZwischenmieterIn für mein Zimmer?
- Was mache ich mit meinem Handyvertrag und anderen Verträgen (Fitness etc.) während ich im Ausland bin?
- Welche Versicherungen brauche ich noch für den Auslandsaufenthalt, insbesondere ob meine Haftpflichtversicherung auch im Ausland gilt und beispielsweise Mietwohnungen oder Apartments mitabdeckt?
- Die Wohnungssuche in Paris beginnst du am besten auch so früh wie möglich.

- Die Sprachkurse an der Sorbonne finden in der Regel in dem Monat vor Beginn des Winter- bzw. Sommersemesters statt, sodass du dir diesen Zeitraum bei Bedarf freihalten solltest
- Habe ich alle wichtigen Dokumente (z.B. beglaubigte Geburtsurkunde in französischer Übersetzung für den Antrag auf Wohngeld) kopiert bzw. eingescannt sowie an ausreichend Passphotos gedacht?

Sprachliche Vorbereitung

Da ich bereits ein Jahr in Québec studiert und gelebt habe, fühlte ich mich mündlich relativ sicher und gut gewappnet für Paris. Wie bereits erwähnt bietet die Sorbonne im Monat vor Semesterbeginn jeweils anmeldungspflichtige, kostenlose Sprachkurse u.a. als Intensivvariante und zu französischer Kultur- und Zivilisationsgeschichte an, die Kommilitonen weiterempfahlen. Wenn du möchtest kannst du dir auch schon in Freiburg einen Tandempartner suchen entweder über das Programm des Sprachlehrinstituts (<https://www.sli.uni-freiburg.de/selbstlern/tandem/tandemfront>) oder über ein u.a. vom Romanischen Seminar und dem EU-Büro organisiertes informelles Treffen zwischen Erasmus-Outgoings und Incomings an der Uni Freiburg. Währenddessen kannst du bereits erste Kontakte zu frankophonen Erasmusstudierenden, die nach Freiburg gekommen sind knüpfen und eventuell Tipps für die Wohnungssuche erhalten.

Zuletzt kannst du bereits im Semester vor Antritt im Rahmen des Eucor-Verbundes und dank unseres schönen Dreiländerecks Kurse z.B. an der Université de Strasbourg oder der Université de Haute-Alsace in Mulhouse belegen, französische Hörsaalluft schnuppern und anrechen lassen. Alle Informationen hierzu findest du unter:

<http://www.studium.uni-freiburg.de/studienbewerbung/austausch/eucor>.

Belegte Veranstaltungen, also Kurse / Seminare / Vorlesungen / Praktika / Exkursionen an der Gasthochschule: Thema, Namen der Dozenten, Anforderungen, Eindrücke, Bewertung

L6LFB012: Etude du français classique, moderne et contemporain (XVIIe siècle),
M. DÜRRENMATT: CM (*Vorlesung*) M. DÜRRENMATT; TD (*Übung / Begleitseminar*) Mme Abiven, 4 ECTS, UFR Langue Française

In der Vorlesung ging es primär um die morphologischen, orthographischen und syntaktischen Unterschiede französischer literarischer Texte aus dem 17. Jahrhundert im Vergleich zum heutigen schriftsprachlichen Gebrauch. Ebenso sollten auf inhaltlicher Ebene Verständnis- und z.T. auch Leseschwierigkeiten anhand der verwendeten Textkorpora aufgezeigt werden.

Im Begleitseminar analysierten wir hauptsächlich die rhetorischen Stilmittel in Textauszügen aus

einem Reader zu französischer satirischer Literatur vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Zwar gingen wir auch ab und zu auf linguistische Phänomene der Vorlesung ein, jedoch wurden Inhalten letzterer lediglich zwei Sitzungen explizit gewidmet.

Am Ende der ersten Semesterhälfte war eine fragengeleitete schriftliche Analyse zu einem Textauszug aus dem 17. Jahrhundert zu verfassen, die zu einem Drittel in die Gesamtbewertung einging, während die Abschlussklausur der Vorlesung den Rest ausmachte. Wir erhielten einen Textauszug aus dem Reader in originaler Orthographie aus dem 17. Jahrhundert und mussten diesen fragengestützt anhand sprachwissenschaftlicher Kriterien untersuchen.

Die Gegenstände der Vorlesung und den Vortrag des Dozierenden fand ich sehr interessant und anschaulich umgesetzt. Er schaffte es trotz der geringen Vorlesungszeit von einer Stunde die wichtigsten Inhalte zu vermitteln, auf Fragen einzugehen und Übungen anzuleiten.

Leider wirkte das Begleitseminar etwas zusammenhanglos bezüglich der Vorlesung, bot aber immerhin die Möglichkeit sich noch einmal intensiv mit den rhetorischen Stilmitteln im Französischen auseinanderzusetzen.

L6LMSELF: Atelier de sémiotique littéraire comparée (littérature et musique, cinéma, peinture), Mme Vallespir: Seminar, 3 ECTS, UFR Langue Française

In diesem komparatistisch aufgebauten und interdisziplinär ausgerichteten Seminar beschäftigten wir uns mit der Leitfrage nach den vorhandenen Beziehungen zwischen Literatur, Musik, Film und Malerei, indem wir die unterschiedlichen Zeichensysteme der jeweiligen Kunstform miteinander verglichen, um Parallelen und für die Analyse anwendbare Untersuchungsparameter herauszuarbeiten. Wir erhielten einen Reader mit kurzen Auszügen aus Fachliteratur zur Semiotik, mithilfe derer wir uns die Grundlagen im Plenum erarbeiteten. Außerdem enthielt die Textsammlung einen Großteil unserer Untersuchungsgegenstände in auszugsweiser Form von Romankapiteln, Portraits mit dazugehöriger Bildbeschreibung, Partituren sowie Hinweise zu Filmszenen und Gemälden.

Das Seminar war eins der wenigen, das größtenteils von der Mitarbeit und Diskussionsfreude der Teilnehmenden lebte und diese immer wieder einforderte, um Untersuchungskriterien gemeinsam zu erarbeiten. Dadurch stach es bereichernd aus den eher lehrzentrierten Lehrkonzepten der Sorbonne heraus und setzte vor allem mit seiner interdisziplinären Ausrichtung wichtige Impulse für komparatistische Arbeiten.

L6LFA062 / L6LFZ062: FRANCOPHONIE ET VARIETE DES FRANÇAIS, M. Thibault: CM
M. Thibault; TD Mme Pagan, 8 ECTS, UFR Langue Française

Der CM widmete sich den Varietäten des Französischen aus diatopischer Sicht und gewährte einen umfassenden Überblick zu den unterschiedlichen Gebieten der Frankophonie. Ausgehend von den regionalen Varietäten Frankreichs untersuchten wir vor allem im TD mithilfe von Sprachatlanten die Bandbreite französischer Dialekte in diachroner Perspektive. Die Vorlesung ging dabei immer wieder auf linguistische Phänomene synchroner Natur ein und veranschaulichte ebendiese unter multimedialem Einsatz. Ebenso wurden relevante grundlegende Konzepte der Soziolinguistik eingeführt.

Im TD besprachen wir die Inhalte des CM tiefergehender und wir konnten bei Problemen und Verständnisschwierigkeiten nachfragen. Außerdem übten wir den Umgang mit den Sprachatlanten und besprachen die sprachgeschichtliche Entwicklung des Französischen aus dem Vulgärlatein sowie die Entstehung der anderen romanischen Sprachen. Diskussion und Mitarbeit waren unsere Dozentin auch wichtig, sodass in fast allen Sitzungen ein Referat zu einer Varietät des Französischen gehalten wurde, in dem neben dem wissenschaftlichen Inhalt auch persönliche sprachpraktische Erfahrungen einfließen durften.

Die beiden Kurse waren sowohl didaktisch als auch fachlich sehr gut umgesetzt und vermittelten einen umfassenden Überblick in die Frankophonie in diachroner sowie synchroner Perspektive. Nicht zuletzt der Humor M. Thibaults und die Geduld und Gelassenheit Mme Pagans rundeten die angenehme Arbeitsatmosphäre beider Veranstaltungen ab.

L6LFG072: DIDACTIQUE DU FRANÇAIS LANGUE ÉTRANGÈRE, TD M. Duval, 3 ECTS,
UFR Langue Française

Das Seminar wurde auch von vielen Erasmus-Studierenden belegt, die ebenfalls Lehramt studieren, und beschäftigte sich überwiegend mit dem Zweitspracherwerb des Französischen in der Schule. Wir arbeiteten mit theoretischen und praktischen Fragestellungen der Sprachstruktur, der Psycho- und Ethnolinguistik. Ebenso griffen wir die Etappen des Spracherwerbs und unterschiedliche didaktische Konzepte zum Erlernen einer Sprache auf und diskutierten darüber. Neben der geforderten aktiven Mitarbeit der Studierenden, rundeten mehrere Referate unsererseits jede Sitzung ab, in denen wir ein grammatisches Phänomen des Französischen präsentierten, die damit verbundenen Schwierigkeiten für den Zweitspracherwerb erläuterten und in Form eines kurzen didaktischen Konzeptes Lösungen und Umsetzungsmöglichkeiten für den schulischen Unterricht aufzeigten. Anschließend diskutierten wir im Plenum unter ergänzendem Input des Dozenten über das vorgestellte Thema.

Zu bestehen war neben den Referaten, die ein Drittel der Endnote ausmachten, eine Abschlussklausur.

Die aktive Partizipation und die wechselnden auf praktische Umsetzung ausgelegten Themen machten das Seminar sehr abwechslungsreich, sodass auch die Theorieblöcke gut und kurzweilig integriert werden konnten. Der offene und humorvolle Umgang des Dozenten mit uns und den Seminarinhalten trug zur guten und produktiven Stimmung bei.

L2LI12LM: HISTOIRE LITTERAIRE - XVII^e et XVIII^e siècle, CM Mme Plazenet et Mme Marchand: TD Mme Plazenet, 3 ECTS, UFR Littérature française et comparée

In der ersten Semesterhälfte versuchte die Vorlesung Probleme und Bedingungen literarischer Schöpfung im 17. Jahrhundert zu rekonstruieren, indem die großen intellektuellen Strömungen, die die Periode durchzogen, die sich in ihr entwickelnden wichtigsten Genre sowie die Werdegänge ihrer Autoren skizziert wurden. Ebenso sollte sie zur Reflexion über den Begriff des Klassizismus im Zusammenhang mit dem „Siècle de Louis XIV“ anregen.

Die zweite Hälfte war einer literaturgeschichtlichen Annäherung des 18. Jahrhunderts gewidmet, die versuchte die Autoren und die ästhetischen Bewegungen in ihrem kulturellen, institutionellen, ideologischen und künstlerischen Kontext einzuordnen. Die Annäherung erfolgte über eine Untersuchung des fortlaufenden Zusammenspiels von literarischem Schaffen und Welterfahrung.

Im TD analysierten wir für das 17. und 18. Jahrhundert emblematische Texte in Auszügen und folgten dabei den in der Vorlesung aufgeworfenen Leitfragen. Ein besonderes Augenmerk sollten wir dabei immer auf die Produktionsbedingungen literarischer Schöpfung in den entsprechenden Jahrhunderten legen sowie uns auf die Figurencharakteristika konzentrieren.

In der Semesterhälfte war ein kurzer *commentaire de texte* (vergleichbar mit einer leitfragengesteuerten Textanalyse) zu Hause zu verfassen und abzugeben, während die Abschlussklausur aus einer Frage zum Inhalt der Vorlesung sowie einem knappen Kommentar zu einem Textauszug aus dem Kursprogramm bestand. Beide Leistungen zählten je 50 %.

Die beiden Vorlesungsteile waren sehr gut strukturiert und sehr interessant gestaltet. Ich konnte dem Stoff gut folgen, da kontinuierlich Querverweise zu den Leitfragen der Vorlesung integriert wurden und die Inhalte größtenteils übersichtlich auf essentielle Fakten fokussiert waren.

Lediglich die Arbeitsatmosphäre im TD und gelegentlich auch im CM wurde durch einzelne relativ junge KommilitonenInnen öfters gestört.

L4LI12FR: HISTOIRE LITTERAIRE - XIX^e et XX^e siècle, CM Mme Evesque et M. Jarrety: TD Mme Evesque, 3 ECTS, UFR Littérature française et comparée

In dieser literaturgeschichtlichen Vorlesung standen das 19. und 20. Jahrhundert im Mittelpunkt, für die der historische und theoretische Rahmen gegeben wurde, um die Autoren der beiden Jahrhunderte in das intellektuelle Leben einordnen zu können und die Problematiken ihrer Zeit aufzuzeigen. Wir erhielten einen Reader, in dem die Texte bzw. Textauszüge chronologisch geordnet und dem Seminarplan entsprechend geordnet waren

Im TD bereiteten jeweils 2-3 Personen ein Referat (vorgegeben als *exposé*, *explication de texte* oder *explication dirigée*) für den entsprechenden Text vor, sodass eine Person die Präsentation des Referats übernahm und die beiden anderen ggf. ergänzten. Die schriftliche Ausarbeitung mussten am Ende der Sitzung abgegeben werden. Im Anschluss an das Referat ergänzte die Dozentin unsere Beiträge und wies auf evtl. Probleme hin. Die Vorlesung wurde durch eine Abschlussklausur beendet, in der eine stark verkürzte *explication de texte* geschrieben werden musste. Beide Leistungen zählten je 50 % für Austauschstudierende.

Der erste Vorlesungsteil wirkte relativ unstrukturiert, was hauptsächlich am Vortragsstil der Dozentin lag, die leider häufig nicht nachvollziehbare Gedankensprünge machte. Der Dozentenwechsel nach der ersten Semesterhälfte und ein besserer Vortragsstil erleichterten das Mitkommen in der Vorlesung enorm. Im TD waren die einzelnen Sitzungen gut geplant und übersichtlich aufgeteilt. Zwar gerieten auch hier einzelne Ergänzungen der Dozentin durcheinander, doch erleichterte das reduzierte Tempo die Mitschrift. Die Textauswahl des Reader war sehr gut und wir bekamen ein gut aufgebautes Textkompendium mit wichtigen Literaturzeugnissen des 19. und 20. Jahrhunderts an die Hand.

L6GNTRAL: Maîtrise de la traduction: TD thème Erasmus, M. DUPLÂTRE et TD version Erasmus, Mme ADAM, 4 ECTS, UFR d'Études Germaniques et Nordiques

Die beiden Übersetzungskurse waren speziell für die Erasmusstudierenden konzipiert und waren nur für ebendiese offen. Im TD thème (Frz. - Dt. vergleichbar mit den Textproduktionskursen TP IV - Übersetzung Französisch-Deutsch Oberstufe auf Niveau C2.1) übersetzten wir französische literarische Textauszüge im Umfang von durchschnittlich ca. 200 Wörtern ins Deutsche. Pro Sitzung bearbeiteten wir mindestens einen Text in der Gruppe, indem abwechselnd und satzweise Übersetzungsvorschläge unterbreiteten und diese kurz zusammen mit unserem Dozenten diskutierten und ggf. verbesserten. Grammatikübungen und Erläuterungen zu sprachstrukturelle Phänomenen des Französischen sowie der direkter Vergleich mit der deutschen Sprache waren ebenfalls in die Sitzungen integriert.

Im TD version (Dt.-Frz. vergleichbar mit den kontrastive Systemkompetenz Kursen auf Niveau C2.1) arbeiteten wir mit deutschen literarischen Textvorlagen gleicher Wortanzahl und übersetzten

diese ins Französische. Zusammen mit unserer Dozentin besprachen wir auftretende Schwierigkeiten, Übersetzungsprobleme und grammatische Phänomene ausführlich. In grammatischen Übungsaufgaben überprüften wir bisher Gelerntes. Außerdem konnten wir jedes Mal freiwillig unsere Übersetzungsübungen zur Korrektur an Mme Adam schicken.

Für den TD thème galt im Rahmen der *Contrôle continu*, dass zwei Prüfungstexte (33 %) an der Uni zu übersetzen waren, während wir im TD version insgesamt vier Prüfungstexte (33 %) im Laufe des Semesters abzugeben hatten. Die jeweiligen Abschlussklausuren der TDs (je 66 %) schrieben wir hintereinander weg in der letzten Semesterwoche während des zweistündigen Termins ohne Hilfsmittel.

Die beiden Dozierenden waren sehr kompetent und gaben uns hilfreiche Übungen und Übersetzungstechniken mit auf den Weg. Obwohl einige Texte des TD version relativ schwer waren, wurden wir fair benotet und erhielten die Möglichkeit freiwillig einen weiteren Prüfungstext einzureichen. Ausgefallene Sitzungen wurden kurz vor der Abschlussklausur in Doppelstunden nachgeholt.

L6ZUB2FL: FRANCAIS SUR OBJECTIF UNIVERSITAIRE: ECRITS UNIVERSITAIRES
Niveau C1-C2: TD Mme Hoblingre, 3 ECTS, SERVICE INTERUNIVERSITAIRE
D'APPRENTISSAGE DES LANGUES (SIAL) - FLE

In diesem methodologischen TD, der zur Verbesserung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit auf universitärem Niveau ausgelegt ist, lernten wir anhand theoretischer Einführungen die wichtigsten französischen universitären Schreibformen kennen. Im Anschluss an die im Plenum besprochenen theoretischen Leitfäden, probierten wir in Partnerarbeit die jeweilige Schreibform stichwortartig umzusetzen, um sie zu Hause im Fließtext auszuarbeiten. Wir behandelten *résumé*, *commentaire composé*, *explication de texte*, *dissertation* sowie *synthèse de documents*. Wir konnten jederzeit unsere Texte abgeben und korrigieren lassen. In den Sitzungen übten wir regelmäßig, um unsere Ausdrucksfähigkeit zu verbessern, indem wir uns tiefergehend mit *connecteurs logiques*, *expression de l'opinion et de l'argumentation* beschäftigten. Die Übungstexte, an denen wir die unterschiedlichen universitären Schreibformen ausprobierten stammten aus literarischen, philosophischen, journalistischen und historischen Texten. Kurz vor Semesterende besprachen wir noch die Vorgehensweise für ein *exposé*.

Am Ende der ersten Semesterhälfte sowie zu Semesterende schrieben wir jeweils eine Klausur (je 50 %), in der wir aus drei gegebenen Aufgaben zur jeweils besprochenen Schreibform eine auswählen sollten. Für die längeren Formen wie *ommentaire composé* oder *dissertation* war nur die Einleitung im Fließtext zu verfassen und der Rest thesenartig in Stichpunkten.

Trotz des theorielastigen Konzepts bot der Kurs viele hilfreiche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für die zu verfassenden Prüfungsleistungen meiner literaturwissenschaftlichen Kurse. Mme Hoblingre stand uns jederzeit kompetent für Rückfragen und Erläuterungen zur Verfügung und gab uns übersichtliche und prägnant formulierte methodologische Konzeptblätter an die Hand.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Die existieren vor allem in den didaktischen Konzepten, die an der Sorbonne größtenteils auf frontale Vermittlung ausgerichtet sind und folglich wenig Partizipationsmöglichkeiten und aktive Mitarbeit in den Kursen zulassen. Ich habe mich bis zuletzt nicht zufriedenstellend mit dem Vermittlungsweg des französischen Studiensystems anfreunden können, was zwar meine generelle Motivation etwas schmälerte, den interessanten Inhalten der Kurse jedoch nicht zuwiderlief. Ich hatte allerdings auch zwei TDs, in denen aktive Mitarbeit und Diskussionsbeteiligung eingefordert wurden und essentieller Bestandteil waren. In kultureller Hinsicht ist das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden noch distanzierter und asymmetrischer als in Deutschland. So wird beispielsweise am Ende von Vorlesungen und Seminaren dem/den Vortragenden nicht applaudiert und es gilt generell ein strikterer (u.a. auch schriftlich vorgegebener) Regelplan für den Veranstaltungsablauf als in Deutschland. Dadurch wirken die Kurse insgesamt viel anonym und um einiges verschulter, was leider auch die Erziehung zum selbständigen Arbeiten nicht ausreichend fördert.

Prüfungsleistungen bestehen zumindest in der *licence* nur aus Klausuren oder mündlichen Prüfungen, während die bei uns in Seminaren üblichen Hausarbeiten nicht vorgesehen sind. Die Klausuren können entweder als *devoir fait à la maison* zur Bearbeitung zu Hause oder als *DST (devoir sur table)* als Klausur an der Uni gestellt werden. Diese können neben zu bearbeitenden Fragestellungen auch als argumentative Aufsätze in einer der oben beschriebenen universitären Schreibformen gefordert werden. Außerdem gibt es im Rahmen der *Contrôle continu* während des gesamten Semesters zu erbringende Prüfungen, die zu einem gewissen Prozentsatz zusammen die Endnote ergeben, was durchaus kontinuierliches Arbeiten und Lernen unterstützt.

Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Keine Sorge, wenn sich in deinem Learning Agreement During Mobility Änderungen zur ersten Version ergeben! Das ist ganz normal, da sich bei vielen Kurse kurz vor Semesterbeginn noch Änderungen ergeben können und erst dann endgültig feststeht, ob sie stattfinden werden. Die pädagogische Einschreibung lief problemlos vor Ort ab, allerdings empfehle ich dir unbedingt im

Voraus schon von allen Kursen, die du belegen möchtest den Kurscode und den Veranstaltungstitel zu notieren. Am einfachsten planst du mit den bereits in den beiden letzten Monaten vor Semesterbeginn online verfügbaren Erasmus-Broschüren der Sorbonne (vgl. <http://www.paris-sorbonne.fr/Documents>). So ersparst du dir das Absuchen auf den aufgehängten Listen.

Am wichtigsten ist, dass du die Transportwege und -dauer im ÖPNV innerhalb von Paris mit in deine Stundenplanung einkalkulierst, da die Sorbonne über insgesamt drei große Campusse, die in der Stadt verteilt sind verfügt (Sorbonne-mère (5e arrondissement), Centre universitaire Malesherbes (17e) sowie Centre universitaire Clignancourt (18e)). Unter Umständen kann eine Fahrt in der métro nach Clignancourt oder Malesherbes vom 5. aus bis zu 40 min. dauern.

Aber auch hier erhältst du alle wichtigen Infos in einer ersten réunion an der Sorbonne von den Erasmus-Koordinatorinnen in der Woche vor Semesterbeginn. Deshalb ist es ratsam zu diesem Zeitpunkt bereits in Paris zu sein.

Anrechnung von Studienleistungen (Stand Ende Juli 2016)

Zur Anrechnung kann ich leider aktuell noch nichts sagen, da ich die transcripts of records / relevés de notes von der Sorbonne noch nicht per Post erhalten habe. Keine Sorge wegen der Frist 31. Juli! Das EU-Büro versicherte mir, es sei kein Problem, wenn die Noten erst später zugeschickt werden.

Wichtig ist hierbei aber, dass du die Vertragsbedingungen des Grant Agreements von Erasmus+ erfüllst, d.h., dass du Kurse im Umfang von 30 ECTS belegen musst und anschließend mindestens 20 ECTS erfolgreich bestehst. Es ist danach deine Entscheidung, ob du sie dann auch in Freiburg zur Anerkennung vorlegst. Ich möchte mir z.B. das „Wahlmodul II (14 ECTS), Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule“, anerkennen lassen und darüber hinaus noch eine sprachpraktische Übung und evtl. einen 8 ECTS-wertigen Kurs als sprachwissenschaftliches Hauptseminar. Hilfreich sind bei der Planung im Vorfeld auch die Informationsveranstaltungen des Romanischen Seminars zur Anerkennung von Leistungen.

Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Die Sorbonne bietet in den beiden Wochen vor Semesterbeginn kostenlose (Intensiv-) Sprachkurse und kulturgeschichtliche Kurse zu Frankreich an, die mir einige Freunde empfohlen haben. Ich konnte leider zeitlich nicht teilnehmen. Darüber erhältst du rechtzeitig eine E-Mail mit allen Infos zur Anmeldung.

Da ich bereits zehn Monate in Montréal in Kanada gelebt und studiert hatte, konnte ich den Kursen an der Sorbonne relativ gut und problemlos folgen. Grundsätzlich werden alle Kurse auf Französisch gehalten und du bist selbst dafür verantwortlich, dir Notizen zu den wichtigsten

Inhalten zu machen, da nur wenige Dozierenden ihre Skripte zur Verfügung stellen. Allerdings gibt es z.B. auch Facebook-Gruppen, über die man Mitschriften unter KommilitonInnen austauschen kann. Das Tempo der Vorträge kann je nach vortragender Person als relativ schnell wahrgenommen werden. Ich rate dir daher, dich voll und ganz auf den Vortrag zu konzentrieren und alles Störende (Handy etc.) währenddessen auszuschalten und zu versuchen das Relevante in deinen Worten zu notieren.

Anders als an der Uni Freiburg sind an der Sorbonne relativ wenig Lehrende vertreten, die bereit sind auf Englisch zu kommunizieren, daher ist es ratsam es lieber erst einmal auf Französisch zu probieren, da du auf diese Art und Weise Fortschritte machen wirst. Du kannst immer deine Kommunikationspartner darum beten, dich bei Fehlern zu korrigieren. Du wirst merken, dass du trotz anfänglicher Schwierigkeiten und Unsicherheiten bereits nach zwei Monaten erste Fortschritte machst und dich ruhig trauen kannst, Leute auf Französisch anzusprechen und auch Fehler machen darfst.

Im Alltag brauchst du Französisch auf jeden Fall, um dich zu verständigen. Obwohl Paris relativ international ist, bevorzugen es viele Franzosen sich auf Französisch zu unterhalten. Das français régional der Île-de-France wird oft als das français standard bezeichnet, was vor allem seinem aus der Geschichte heraus entstandenem Prestige und der großen Reichweite des wirtschaftlichen und politischen Zentrums Paris geschuldet ist.

Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern

Die wichtigste **Anlaufstelle** für alle Fragen und Probleme an der Sorbonne ist sicherlich das **Erasmus-Büro** (<http://www.paris-sorbonne.fr/Candidatures-Erasmus>), über das auch in der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn die administrative Einschreibung organisiert wird und du viele Tipps und Hinweise erhältst.

Neben deiner / deinem betreuenden FachkoordinatorIn in Freiburg, hast du immer auch eine / eine Kontaktperson an der Sorbonne. Dies ist meist die / der FachkoordinatorIn der UFR bei der du dich registriert hast.

Eine tolle studentische Initiative ist **Parismus** (<https://www.facebook.com/parismus/> parismus.sorbonne@gmail.com), die sich um die Erasmus-Studierenden an der Sorbonne kümmert und versucht frankophone Studierende mit Austauschstudierenden ungezwungen und in lockerer Atmosphäre bei u.a. Tandemabenden, apéros, Tagesausflügen und Mehrtagesausflügen, Besichtigungen und kulturellen Veranstaltungen zusammenzubringen. Ich habe an vielen

Veranstaltungen von Parismus teilgenommen und dort einige neue Freunde gefunden. Zudem kannst du über Parismus von Gruppentarifen und ähnlichen Vergünstigungen profitieren.

Das *Centre régional des œuvres universitaires et scolaires de Paris (Crous)*, das landesweite französische **Studierendenwerk**, das u.a. Mensen und Cafeterien betreibt, in denen du relativ kostengünstig Essen gehen kannst findest du unter folgender Webseite:

<http://www.crous-paris.fr/>

Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Den besten Überblick verschaffst du dir über folgende Seite: <http://www.paris-sorbonne.fr/Rubrique-Vie-Etudiante>.

Sport

Hier ist es wichtig, dass du die auf folgender Seite rechts unter „Actualités“ angegebenen Anmeldefristen für die Sportkurse beachtest <http://www.paris-sorbonne.fr/presentation-3364>.

Außerdem brauchst du ein **ärztliches Attest**, das dir auf Französisch die Erlaubnis zum Sportmachen erteilt und nicht älter als sechs Monate ist sowie Passphotos! Du kannst mit Sportkursen auch ECTS erwerben. Zur Not, kannst du das Attest auch in Paris bei einem Arzt, der mit der Sorbonne kooperiert ausstellen lassen. Frag einfach beim Erasmu-Büro nach.

Anreisetipps

Wenn du relativ früh buchst, kannst du kostengünstig schnell und unkompliziert mit dem **Zug** nach Paris fahren: <http://www.voyages-sncf.com/>

Inzwischen fährt der TGV täglich von Freiburg in die Hauptstadt Frankreichs.

Ich empfehle dir auch die **Carte Jeune** (18-27 Jahre) (<http://www.sncf.com/fr/tarifs-reduits/carte-jeune>) zu erwerben, die ein Jahr lang gültig ist und mit der du auf alle Bahnfahrten mindestens 30 % Rabatt erhältst. Wenn du Paris während der Semesterferien zum Reisen verlassen möchtest, ist dies eine schnelle und relativ günstige Transportmöglichkeit.

Inzwischen fahren auch **Fernbusse** (<https://meinfernbus.de/>) nach Paris, mit denen du am kostengünstigsten nach Paris kommst (ab 25 Euro) und von Freiburg aus rund 7 Stunden unterwegs bist.

Möchtest du von weiter weg anreisen, kannst du sicherlich auch ein **Flugzeug** nehmen. Hier findest du die Infos zu den Pariser Flughäfen: <http://www.parisaeroport.fr/>

Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Die ehemalige Erasmus-Koordinatorin hatte drei Monate vor Beginn des Auslandssemesters in einer E-Mail alle zukünftigen Erasmus-Studierenden über freie Zimmer in den Wohnheimen des Studierendenwerks informiert, für die man sich umgehend bewerben konnte. Ich hatte das große Glück ein 16m²-Studio mit Bad und Küchenzeile in der modernen résidence Daviel im 13e zu bekommen. Dort zahlte ich monatlich 370 Euro Warmmiete inklusive aller Nebenkosten und hinterlegte 200 Euro Kautions.

Zwar erscheinen die Wohnheime auf den ersten Blick etwas anonym, doch es liegt letzten Endes an dir auf deine Nachbar zuzugehen.

Eine Übersicht zu allen Wohnheimen des Crous findet sich hier: <http://www.crous-paris.fr/logements/nos-logements/>

Die ebenfalls beliebte aber deutlich teurere Cité universitaire (ab ca. 400 Euro WM monatlich) findest du hier: <http://www.ciup.fr/>

WGs zu finden gestaltet sich in Paris relativ schwierig, da aufgrund des Platzmangels Wohnraum sehr teuer ist und viele französische Studierende noch bei ihren Eltern leben. Freundinnen von mir fanden zwar ein WG-Zimmer, zahlten aber rund 700 Euro WM monatlich.

WG-gesucht ist inzwischen auch für Paris verfügbar: <http://www.wg-gesucht.de/wg-zimmer-in-Paris.188.0.1.0.html>

Ansonsten gibt es noch diese Facebook-Gruppe: <https://www.facebook.com/groups/appartements.paris/>

Eine gute Möglichkeit in einer neuen Stadt anzukommen und vor Ort auf Zimmersuche zu gehen ist Couchsurfing: <https://www.couchsurfing.com/> über diesen Weg habe ich meine damalige WG in Montréal gefunden und bisher nur positive Erfahrungen gemacht.

Mietzuschüsse erhalten alle Personen in Frankreich, deren Wohnungen die Mindeststandards der Caf (Caisse des Allocations familiales) erfüllt, sodass es sich lohnt den bürokratischen Aufwand in Kauf zu nehmen. Weiterführende Infos findest du hier: <http://www.caf.fr/> und hier eine Übersicht über weitere Mietzuschüsse: <http://www.crous-paris.fr/logements/les-aides-au-logement/>

Die wichtigsten Dokumente für die Bewerbung bei der Caf sind:

- lesbare Kopie des Ausweises
- lesbare Kopie (Stempel!) der in französischer, beglaubigter Übersetzung vorliegenden Geburtsurkunde
- evtl. Nachweise über Einkünfte der letzten zwei Jahre

Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Die Sorbonne unterhält u.a. Kooperationen mit der Bank Société Générale (<http://www.societegenerale.fr/>), bei denen ich ein kostenloses Konto auch für einen einsemestrigen Aufenthalt eröffnen konnte und mit BNP Paribas (<https://group.bnpparibas/>), die fast das gleiche Angebot haben, dieses allerdings nur für Jahresaufenthalte anbieten. Beide haben Filialen in unmittelbarer Nähe zur Sorbonne-mère im 5e.

Zur Kontoeröffnung sind zwingend der unterschriebene Mietvertrag in Paris oder ein anderer Wohnnachweis (bspw. Stromrechnung des Zimmers in Paris oder Wohnungsgeberbescheinigung), der Ausweis sowie die Unocard der Sorbonne notwendig.

Ich erhielt bei der Société Générale 50 Euro als Geschenk zur Kontoeröffnung, musste allerdings eine obligatorische Versicherung für einmalig 23 Euro abschließen, die an das Konto geknüpft war. Online Banking war problemlos möglich und alle Transaktionen auf das französische Konto somit kostenlos.

Ein französisches Bankkonto brauchst du z.B. auch, um das Semesterticket beantragen zu können. Mehr dazu unter dem vorletzten Punkt.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Paris sind um einiges höher als in Freiburg. Ich habe rund 200 Euro monatlich ausgegeben. Es lohnt sich jedenfalls auch auf die Straßenmärkte zu gehen, da dort Gemüse und Früchte günstiger als im Supermarkt angeboten werden.

Mobilfunktarife und -anbieter

Ich war sehr zufrieden mit dem Anbieter free mobile (<http://mobile.free.fr/>), bei dem ich einen monatlich kündbaren Prepaid-Tarif (*forfait sans engagement*) für 20 Euro hatte im relativ gut ausgebauten 4G-LTE-Netz, mit 50 GB Datenvolumen, einer Telefon- und SMS-Flatrate in alle frz. Netze sowie kostenlosen Anrufen ins deutsche Festnetz. Die SIM-Karte habe ich direkt in der Filiale bei Madeleine beantragt und direkt mitgenommen. Für den Kauf war eine Kreditkarte notwendig.

Weitere Prepaid-Anbieter sind:

<https://www.red-by-sfr.fr/>

<https://www.bouyguestelecom.fr/>

<http://www.orange.fr/>

Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung)

Eine **Krankenversicherung** (für gesetzlich Versicherte: Europäische Krankenversicherungskarte

beantragen, sofern noch nicht geschehen; für privat Versicherte: Zusatzversicherung beantragen) ist für die Einschreibung an der Sorbonne obligatorisch.

Für den Mietvertrag im Wohnheim musste ich eine in Europa für Mietobjekte gültige **Haftpflichtversicherung** nachweisen. Deshalb ist es sinnvoll diese entweder vorab in Deutschland abzuschließen, zumal sie auch für WG-Zimmer hierzulande erforderlich ist oder man schließt sie in Paris über die vom Crous vorgeschlagenen Versicherungen online oder über eine französische Bank ab.

Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Gute **kulturelle** Veranstaltungshinweise mit Bewertung findest du z.B. hier: <https://www.timeout.fr/paris>

oder auf der offiziellen Seite der Stadt: <http://www.paris.fr/culture>

Alle Infos zu den staatlichen **Museen** und **Denkmälern**, die für unter **26-Jährige EU-Bürger** keinen Eintritt kosten, gibt's hier: <http://www.parismuseumpass.com/>

Sehr schön sind Promenaden und Picknicks entlang der Seine oder in einem der Pariser Parks: <https://www.timeout.com/paris/en/things-to-do/the-ten-best-parks-gardens>

Sowohl Parismus an der Sorbonne als auch kommerzielle und seriöse Anbieter wie z.B. tobeErasmusinParis (<http://tobeerasmusinparis.com/>) bieten einige schöne Ausflüge in alle Ecken des Hexagone an.

Schließlich gilt Augen und Ohren offen halten und auf Menschen, vor allem deine zukünftigen französischen und Erasmus-KommilitonInnen zuzugehen und gemeinsam etwas zu unternehmen!

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Der schnellste Weg dich in Paris fortzubewegen ist im ÖPNV im Netz der RATP (<http://www.ratp.fr/>) oder per Leihrad „Vélib“ (<http://www.velib.paris/>).

Ich habe mir das **Semesterticket** der RATP (alle Infos hier: <http://www.imagine-r.com/forfait/la-carte.aspx>) gekauft, das du monatlich für 37,50 Euro per Bankeinzug (Nur französische Konten!) oder für das Jahr im Voraus bezahlen kannst. Es ist inzwischen in allen 5 Zonen gültig, d.h. Du kannst bis nach Versailles rausfahren.

Zum Vergleich: Ein Einzelticket kostet 1,90 Euro.

Das Monatsticket: 73 Euro regulär.

Die Busse, vor allem auch die regelmäßig verkehrenden Nachtbusse, und die Métro bzw. die TERs (S-Bahnen) sind relativ zuverlässig.

Ich kann für die Nutzung des ÖPNV in Paris die App „citymapper“ sehr empfehlen:

<https://citymapper.com/apps>

Deutsche Vertretungen in der Nähe: Botschaft

Die deutsche Botschaft in Paris findest du hier:

ADRESSE POSTALE :

Ambassade de la République fédérale d'Allemagne

BP 30 221

75364 Paris CEDEX 08

France

ADRESSE GÉOGRAPHIQUE :

Ambassade de la République fédérale d'Allemagne

24 rue Marbeau

75116 Paris

HORAIRES D'OUVERTURE :

8h30 – 16h45 lundi - jeudi

8h30 – 14h00 vendredi

TÉLÉPHONE : +33 (0)1 53 83 45 00

Weitere Infos dazu: <http://www.allemagne.diplo.de/Vertretung/frankreich/fr/01-Botschaft/01-adresse/00-adresse-uebseite.html>